

BLICKPUNKT

Hinterland

WILLISAU Im Zentrum: zeitgenössische Kunst

Ab Donnerstag findet in Willisau die Herbstausstellung «ARTWillisau» statt. Junge Designerinnen aus verschiedenen Bereichen stellen aus.
SEITE 19

WILLISAU Im Städtli: reges Kilbitreiben

Von Samstag bis Montag war in Willisau die Kilbi angesagt. Für den WB war Ledi Herzog vor Ort. Er hat das bunte Treiben mit der Kamera festgehalten.
SEITE 21

LUTHERN Im Fokus: schönes Fleckvieh

Am Samstag wurde die traditionelle Dorfschau der Fleckviehzuchtgenossenschaft durchgeführt. Die Züchter wurden von den Experten gelobt.
SEITE 25

Tee, Plätzchen und eine Leiche

WAUWIL Mit «De Elefant im Porzellanlade» bringt das Volkstheater Wauwil eine unterhaltsame Geschichte voll von schwarzem Humor auf die Bühne. Das Premierenpublikum zeigte sich begeistert.

von Daniela Waser

Die fünf Bewohnerinnen der Alterspension von Hildegard Hodge sitzen entspannt in ihrem Wohnzimmer. Der Tee ist gekocht, das Gebäck steht auf dem Tisch. Doch die Idylle täuscht: Denn auf dem Sofa in der Mitte des Raumes liegt eine Leiche. Bei der Toten handelt sich um die sechste Mitbewohnerin Elizabeth Ellsworth. Die Todesursache? Eine Arsenvergiftung. Die Täterin? Eine ihrer fünf Mitbewohnerinnen. Das Motiv? Der Kommissar der Mordkommission.

Der Kampf um den Feldstecher

Einige Tage zuvor: Mit dem Feldstecher in der Hand macht sich Elizabeth Ellsworth auf den Weg zum Wohnzimmerfenster und späht hinaus. «Oh, diese Muskeln!», ertönt ihr begeisterter Ausruf. Sofort stürmen ihre fünf Mitbewohnerinnen zum Fenster, zerren am Feldstecher und wollen selbst einen Blick hindurch erhaschen. Der Grund für die Aufregung der Damen? Ihr Nachbar Dennis Finn. Der attraktive Jungeselle hat es allen Sechsen angetan. Bereits seit geraumer Zeit beobachten sie den jungen Mann durch ihr Fenster. Ob beim täglichen Muskeltraining, beim Entspannen vor dem Fernseher oder beim Geniessen eines kühlen Biers: Die Rentnerinnen haben Finn stets im Blick. Doch das Ausspionieren allein genügt ihnen bald nicht mehr. So schmieden sie Pläne, um den Nachbarn in ihr Haus zu locken. Doch dieser ist weder ein Sanitär, der mit einem verstopften Abfluss zu ködern wäre, noch ein Glaser, der bei einer eingeschlagenen Scheibe zu Hilfe gerufen wird. Dennis Finn ist Hauptkommissar bei der Mordkommission. So sehen die Damen nur einen Ausweg: Eine Leiche muss her.

Da warens nur noch fünf

Ihr morbider Plan geht auf. Als Kommissar Finn von Elizabeths mysteriösem Tod erfährt, kündigt er seinen Besuch in der Pension an. Dieser Umstand führt bei den Damen zu Aufregung pur. Die schönsten Kleider werden hervorgeholt, der teuerste Schmuck angelegt und das beste Parfum aufgetragen. Die Damen schrecken vor keinem Aufwand zurück, um dem Kommissar zu imponieren. Sogar Elizabeths Leiche wird prächtig herausgeputzt.

Doch wie ist Elizabeth eigentlich gestorben? Die übrigen Rentnerinnen sind sich sicher: Sie wurde vergiftet. Eine von ihnen hat Rattengift in die Teedose gemischt, von dem Elizabeth dann als erste getrunken hat. Welche der Damen dies getan hat, weiss aber nur die Täterin selbst.

Der tödliche Charme des Kommissars

Als Dennis Finn mit seinem Unterkommissar Kramer das Haus betritt, ist er zunächst überrumpelt von der Aufmerksamkeit, die ihm die Damen schenken. Seine Stimmung schlägt aber schnell in blanke Wut um, als er merkt, dass die Damen ihm nichts zum Tathergang verraten wollen. Als er schliesslich herausfindet, dass er selbst das Motiv für den Mord ist, wird es ihm endgültig zu bunt: Er verlässt das Haus und lässt die Fünf enttäuscht zurück.



Von links: Erna Erni als Miss Netti, Brank Singh als Miss Elizabeth, Irma Gassmann als Miss Lucy, Doris Tschanz als Miss Amantha, Judith Felder als Miss Hildegard und Susi Schürmann als Miss Birdie. Wenn Sie das Foto mit der Digiplus-App scannen, sehen Sie weitere Bilder vom Theater. Fotos Dieter Albrecht

Doch die alten Damen geben nicht auf: Um Finn zu einem weiteren Besuch zu bringen, engagieren sie eine Journalistin, die ihm mit einem hetzerischen Artikel über seine Arbeit drohen soll. Womit die Rentnerinnen nicht gerechnet haben: Auch die junge Journalistin ist dem attraktiven Finn bald gänzlich verfallen und will ihn für sich haben. Von der neuen Konkurrenz nicht erfreut, versuchen die Fünf, die Mitspielerin aus dem Weg zu schaffen. Doch auch dieser Komplotz geht schief und anstelle der Journalistin wird fast Finn selbst vergiftet. Als dann nach Elizabeth Ellsworth auch Nettie Norton tot auf dem Sofa aufgefunden wird, ist der Kommissar mit seinen Nerven am Ende. Doch dieses Mal ist der Mörderin ein Fehler unterlaufen, der dem Kommissar ein wichtiges Indiz liefert. Wird Finn es schaffen, die Mörderin zu überführen und sich von den Damen zu befreien?

Besondere Herausforderungen

«Der bissige schwarze Humor fasziniert mich an diesem Stück», sagt Regisseur

Beat Erni. Mit «De Elefant im Porzellanlade» übernahm Erni dieses Jahr bereits zum zweiten Mal die Regie beim Volkstheater Wauwil. Sein Regie-Debüt beim VTW hatte er beim Freilichtspiel «S Vreni vode Weiermatt» im Jahr 2017. Bereits damals sei er vom Engagement der Mitglieder sowohl auf der Bühne als auch hinter der Bühne begeistert gewesen. Von Maske über Kulisse bis hin zur Festwirtschaft: «Die Wauwiler sind ein eingespieltes Team.» Neben langjährigen Engagements als Schauspieler ist Beat Erni seit rund zehn Jahren hobbymässig als Regisseur tätig. Die Erfahrungen aus seinem beruflichen Umfeld kommen dem ausgebildeten Sozialpädagogen hier oft zugute. «In schwierigen Situationen muss ich auf die Schauspielerinnen und Schauspieler eingehen können», erklärt Erni. Es gelte, das Beste aus den Spielern herauszuholen, ohne sie zu überfordern. «Das Vertrauensverhältnis zwischen Spielern und Regisseur ist entscheidend für ein gelungenes Stück», so Erni. «De Elefant im Porzellanlade»

stellte das Ensemble und den Regisseur vor eine besondere Herausforderung. Die sechs Hauptdarstellerinnen mussten sich bewegen, verhalten und ausdrücken wie ältere Damen. «Eine schwierige Aufgabe», sagt Erni. Auch die Nebenrollen der Journalistin und des Unterkommissars Kramer galt es, passend in die Inszenierung einzubringen. «Diese Rollen geben dem Stück Farbe», so Erni. Das Ensemble habe die Herausforderungen der Inszenierung mit Bravour gemeistert. «Alle waren mit Herzblut dabei», meint der Regisseur. «Die Zuschauer dürfen sich auf ein unterhaltsames Stück freuen.»

Mit schwarzem Humor ins Schwarze getroffen

Vor der stimmig eingerichteten Kulisse mit heller Tapete, altmodischen Polstermöbeln und dem ominösen Leichensofa zeigten die Schauspielerinnen und Schauspieler ihr ganzes Können. Ob die einsame Nettie oder die zu Ohnmachtsanfällen neigende Birdie: Die Rollen der alten Damen waren liebevoll

ausgearbeitet. Vor allem die resolute Lucy brachte das Publikum mit ihren morbiden Sprüchen und sentimentalen Erinnerungen an «ihren Herbert» zum Lachen. Auch Kommissar Finn, dem die Jagd nach der Täterin inmitten des Trubels zunehmend schwerfiel, überzeugte. Abgerundet wurde das Stück durch die beiden Nebenrollen. Der Unterkommissar Kramer sorgte mit seinen pointierten Sprüchen für Lacher und die Journalistin Jane Rogers setzte sowohl die Damen als auch Kommissar Finn gehörig unter Druck.

Die Reaktionen des Premierenpublikums bewiesen: Die Inszenierung kommt an. Immer wieder war der Saal von lautem Gelächter erfüllt. VTW-Präsidentin Judith Felder zeigte sich zufrieden: «Die Premiere war ein Erfolg.»

Weitere Aufführungen: Freitag, 25. Oktober, Samstag, 26. Oktober, Freitag, 1. November, Samstag, 2. November, jeweils um 20 Uhr im Zentrum Linde. Sonntag, 27. Oktober, um 12.30 (mit Brunch ab 10 Uhr). Reservationen unter vtww.ch oder unter Tel. 041 970 39 75.



Susi Schürmann als Miss Birdie, Irma Gassmann als Miss Lucy, Doris Tschanz als Miss Amantha, Judith Felder als Miss Hildegard, Tanja Singh als Jane Rogers, André Wüst als Dennis Finn und Andreas Guldinmann als Kramer.